

In der hohen Haide

Sonne auf den Kopf und Wasser unter die Füße muß der Honigbaum haben, wenn er recht schaffen blühen soll.

Im vorvorigen Sommer hatte er zuviel Wasser unter sich und gar keine Sonne über sich und so brachte er es nicht zum Blühen. Im vorigen Sommer ging es ihm umgekehrt, und wieder wurde es nichts mit ihm. Dieses Jahr aber hat er es damit richtig getroffen, und so blüht er, wie lange nicht mehr.

So ist denn alles rosenrot rechts und links von der schnurgeraden, mit hohen Hängebirken eingefasteten Straße, die sich bei dem einsamen Wirtshause zwilt, in dem ich abgestiegen bin. Da geht es heut laut zu, denn es ist Sonntag und von allen drei Seiten kommen Haidsfahrer zu Fuß und zu Rad, mit Gespannen und in Kraftwagen angeströmt und erfüllen das Gelände um den Krug mit Gelächter und Gesang. Das ist nicht nach meinem Geschmack, und so stehle ich mich durch die Fuhren nach der hohen Haide hin, wo ich sicher bin, keinem Menschen zu begegnen.

Die Sonne meint es gut; kein Wölkchen ist an